

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Entlastung der Straßen vom Güterverkehr – Schienenlogistik- konzepte für die Berliner Gewerbegebiete entwickeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine Bestandsanalyse der vorhandenen Infrastrukturen und der ggf. reaktivierbaren bzw. langfristig planungsrechtlich zu sichernden Infrastrukturen (Trassensicherung) anzufertigen und darauf aufbauend eine Potentialuntersuchung zu erstellen. Auf dieser Grundlage soll geprüft werden, ob und wer unter welchen finanziellen Rahmenbedingungen bereit ist, lokale Güter- bzw. Güteranschlussverkehre durchzuführen. Außerdem soll sich der Senat gemeinsam mit den Bezirken bei der DB Netz AG für die Schienenanbindung von Gewerbegebieten im Einzugsbereich von Gleisanlagen einsetzen. Auf diese Weise soll der Warenaustausch beispielsweise an dem IKEA-Standort in Schöneberg, dem CleanTechPark Marzahn sowie dem Technologiepark Adlershof und anderen Gewerbestandorten klimafreundlich und staufrei mit der Bahn erfolgen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 01.03.2011 ein Bericht vorzulegen.

Begründung

Der Güterverkehr auf der Schiene wurde in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt, viele Bahnflächen wurden verkauft. 1991 gab es noch 51 Güterbahnhöfe und 222 Gütergleisanschlüsse. Heute sind es nur noch 18 Güterbahnhöfe und 59 Gütergleisanschlüsse und selbst dort findet nicht überall ein reger Güteraus-tausch statt. Zu verdanken haben wir das der DB AG, deren Ziel es war, Gütergleisanschlüsse stillzulegen und Bahnflächen gewinnbringend als Bauflächen zu vermarkten, statt sie zur Vorsorge für einen funktionierenden Umschlag der Waren von der Straße auf die Schiene zu sichern. Dem haben die Berliner Sena-te seit 1991 kein eigenes Konzept entgegengesetzt.

Für integrierte Verkehrskonzepte sind Güterbahnhöfe und Gleisanschlüsse un-verzichtbar. Wenn der Warenumschlag von der Straße zur Schiene künftig funk-tionieren soll, ist die planungsrechtliche Sicherung von strategisch bedeutsamen

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind über die Internetseite
www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) einzusehen.

Bahnflächen dringend geboten. Darüber hinaus ist es nötig, eine Untersuchung über die Potenziale zur Erschließung von Gewerbestandorten durchzuführen und Bündnispartner für den umweltfreundlichen Transport mit der Bahn zu gewinnen.

Überall wo eine Bahnerschließung von Gewerbegebieten aufgrund der Lage zum Bahnnetz sinnvoll und möglich ist, soll an entsprechenden Konzepten gearbeitet werden. Dazu kommt nicht nur die DB AG, sondern auch andere Betreiber in Frage, die kundennah und mit Blick auf eine gesamtstädtische Verantwortung lokale Güterverkehre betreiben können. Positive Beispiele dafür sind die Augsburger Localbahn, Salzburger Lokalbahn, Verkehrsbetriebe Elbe-Weser und Häfen und Güterverkehr Köln AG. Ziel ist es, deutliche Anteile des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Das entlastet die Straßen vom Verkehr, garantiert den klimafreundlichsten Transport und schafft eine von Verkehrsstaus unabhängige Versorgung der Gewerbestandorte.

Das Konzept sollte so gestaltet werden, dass zur Finanzierung das Bundesprogramm zur Förderung des Neu- und Ausbaus von Gleisanschlüssen sowie entsprechende EU-Programme genutzt werden können. Insbesondere der neu entstehende CleanTechPark Marzahn sollte eine cleane, innovative und klimafreundliche Verkehrserschließung bekommen.

Pop Ratzmann Hämmerling
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen